

Achenseer Hoangascht

Amtliche Mitteilung | Monatszeitung
Achensee Tourismus in Kooperation mit den Gemeinden
Achenkirch, Eben, Steinberg und Wiesing | Oktober 2021

Voller Erfolg für den 21. Achenseelauf

Alles dazu auf Seite 6.



Achentaler Bauernmarkt

Die Achenkircher Bäuerinnen laden am Samstag, dem 16. Oktober 2021, von 09.00 bis 13.00 Uhr einmal mehr zum Bauernmarkt bei der Mehrzweckhalle Achenkirch ein.

Mehr dazu auf Seite 9.

Mountainbike Kids Race

Nach mehreren Verschiebungen ging am Samstag, den 18. September 2021, bei strahlendem Sonnenschein das Achensee Mountainbike Kids Race über die Bühne.

Weitere Informationen auf Seite 10.

Lesung in der Mittelschule

Die preisgekrönte Tiroler Autorin Judith W. Taschler ist am 22. Oktober 2021 mit einer Lesung in der Mittelschule Achensee zu Gast. Umrahmt wird der Abend vom Chor „CHORrekt“.

Alle Informationen auf Seite 15.

Von Badern, Wundärzten und Chirurgen Interessantes zur ärztlichen Versorgung im Achenal

Siebter Teil einer mehrteiligen Serie von P. Thomas Naupp

Arzthaus und Apotheke waren im Besitz der Gemeinde

„In Anbetracht der bereits erwähnten Unvermögenheit der Gemeinde, welcher überdies über das laufende Jahr ein kostbilliger (= kostspieliger) Schulhausbau sowie die Errichtung einer Mädchenschule in Aussicht steht, die volle Entlohnung des Arztes allein aufzubringen und in Anbetracht, daß die Gemeinde durch den Ankauf des Arzt-Hauses und der Apotheke schon bedeutende Opfer gebracht hat und durch Instandhaltung des Hauses, durch Beistellung des Brennholzes und durch Ergänzung des Wartegeldes noch sicher große Opfer alljährlich zu bringen haben wird, die ihre Kräfte aufs Äußerste anspannen werden, erlaubt sich die ehrfurchtsvollst gefertigte Gemeinde die ergebenste Bitte, die hohe k. k. Statthalterei möge in Rücksicht auf die ausgeführte Sachlage Bewilligung zur Einhebung dieser an und für sich sehr bescheidenen Kurtaxe unter den angeführten oder auch anderen zu modifizierenden Bedingungen der Gemeinde Achenal gütigst gewähren.“

Neubesetzung des Arztpostens durch Dr. Kruckenhauser

Weiters berichtet Bürgermeister Rupprechter, dass der Arzt Dr. Johann Georg Kruckenhauser aus St. Mareit in Südtirol gekommen sei, um das Arzt-Haus und die Apotheke zu besichtigen, wie er auch anderweitige Erkundigungen bei der Witwe Regina Ortner eingeholt habe, „welche demselben leider alles schlecht vorgemacht“ habe, vor allem, dass „der Verdienst in der

Gemeinde und bei den Fremden“ zu gering sei. Von „diesem Weib aufgehetzt“, will er sich die einheitliche Visitentaxe von 50 kr und bei Nacht 1 fl nicht gefallen lassen; das wolle er nur für näher gelegene Häuser annehmen und „bei den Fremden durchaus freie Rechnung“ machen. Zusätzlich fordert Kruckenhauser für sich keine Kündungszeit und dass er nicht „viel länger als eine Nacht außerhalb der Gemeinde bleiben“ möchte.



Doktorhaus um 1930 (links).

Da die Gemeinde gegen Kruckenhausers Vorstellungen und Anforderungen heftig protestierte, befürchtete nun der Bürgermeister, dass Dr. Kruckenhauser die von der Gemeinde gestellten Bedingungen nicht akzeptieren könnte, und bittet am 11. Februar 1887 den Abt, er möge ihn beraten, was seine Ansicht in dieser Sache sei oder auf welche Art und Weise die Gemeinde mit dem Arzt einen Vertrag abschließen sollte bzw. welchen Arzt man dann in Vorschlag bringen sollte, falls die Gemeinde mit Kruckenhauser sich nicht einigen könnte.“

Nach einigen Verhandlungen und diplomatischen Interventionen des Kloostervorstehers Wildauer mit

Kruckenhauser und dem Schwazer Bezirksarzt bekundete Kruckenhauser schlussendlich seine Bereitschaft, sämtliche von der Gemeinde gestellten Bedingungen annehmen und unverzüglich den Posten als Gemeindefeuerarzt antreten zu wollen.



Einer der Gemeindefeuerärzte (mit Gattin) zwischen 1914 und 1946 vor dem Doktorhaus.

Im alten Achenkircher Heimatbuch sind folgende Gemeindefeuerärzte genannt:

- Dr. Hans Zando (1914-1925),
- Dr. Franz Wach (1926-1929),
- Dr. Robert Fiala (1929-1941),
- Dr. Volkmar Wieser (1941-1945),
- Dr. Franz Kinasiwitsch (März 1945 - August 1945),
- Dr. Kurt Czekal (1945-1946)



Das alte Badhaus neben dem Hotel Scholastika (heutiger Kiosk).

„Ich kenne dort jeden Gipfel und jeden Stein“

Ohne den unermüdlichen Einsatz seiner freiwilligen Helfer wäre der Karwendelmarsch - auch heuer wieder ein voller Erfolg - nicht möglich. Einer dieser Helfer ist Peter Zenz. Er war nicht nur federführend an den Anfängen des Karwendelmarschs beteiligt, auch heute ist er nach wie vor leidenschaftlich für ihn im Einsatz. Der Hoangascht hat den Achenkircher, der in Maurach aufgewachsen ist und seit 60 Jahren in Pertisau lebt, zum Gespräch getroffen.

HOANGASCHT: Lieber Peter, nicht nur der Karwendelmarsch ist eine Legende. Auch du bist seit den Anfängen mit dabei. Wie hat das mit dir und dem Karwendelmarsch denn eigentlich begonnen?

PETER ZENZ: Begonnen hat alles im Jahr 1969. Ich war damals im Vorstand des Tiroler Skiverbandes und wir haben uns überlegt, wie wir Geld für den Tiroler Skinachwuchs lukrieren könnten. So wurde der Karwendelmarsch geboren, der rasch zur größten Sportveranstaltung Tirols avancierte. Damals gab es auch noch kein Teilnehmerlimit, also ist schon ein bisschen was für den Skinachwuchs hereingekommen, was natürlich eine große Freude war.

Beim heurigen Karwendelmarsch waren 1.600 Teilnehmer am Start. Was macht deiner Meinung nach die Faszination des Karwendelmarschs aus?

Die Teilnehmer sind natürlich begeisterte Wanderer oder Läufer. Aber auf alle Fälle spielt auch die Landschaft eine große Rolle. Das Karwendel ist einfach ein Traum. Wer da einmal durchmarschiert ist, bleibt von ihm für immer gefangen. Auch viele Teilnehmer bestätigen uns immer wieder, wie besonders das Karwendel ist, sogar bei schlechtem Wetter.

Hast du auch selbst einmal am Karwendelmarsch teilgenommen?

Nein, mitgewandert bin ich nie. Privat bin ich die Strecke von Scharnitz bis Pertisau aber oft gegangen, auch als Wanderführer mit Gästen. Ich war von 2004 ja auch acht Jahre lang Obmann der Wanderwegegemeinschaft Achensee. Dort bin ich auch heute noch dabei. Die Wanderwegegemeinschaft kümmert sich beim Karwendelmarsch immer um den Streckenabschnitt von der Falkenhütte bis nach Pertisau, d.h. wir stellen dort die Hinweistafeln auf, die den Teilnehmern den Weg weisen. Früher hab' ich das auch selbst getan,

also die Läufer eingewiesen, aber mit den 84 Jahren, die ich jetzt auf dem Buckel habe, tue ich mir das nicht mehr an. Schon gar nicht, wenn ein Sauwetter herrscht, wie das beim heurigen Karwendelmarsch der Fall war.

Nachdem du schon so viele Jahre beim Karwendelmarsch dabei bist: Hast du vielleicht auch eine schöne Karwendelmarsch-Anekdote für uns?

Natürlich ist beim Karwendelmarsch auch immer wieder einmal etwas passiert, worüber wir heute noch lachen können. Einmal zum Beispiel ging während eines Unwetters in der Gramai eine kleine Mure herunter. Ein Achenkircher hat daraufhin sofort Alarm geschlagen, woraufhin Polizei, Rettung und Feuerwehr angerückt sind. Aber das war total für die Katz', die Mure war ja nur ganz klein und ich hatte zwischenzeitlich schon einen Traktor organisiert, der das, was da heruntergekommen ist, mühelos weggeschaufelt hat.

Der Karwendelmarsch fand in diesem Jahr - seit der „Neuaufgabe“ im Jahr 2009 - zum zwölften Mal statt. Er ist jedes Jahr ein voller Erfolg, Fortsetzung ist damit garantiert. Wirst du auch weiterhin dabei sein und was wünschst du dem Karwendelmarsch für dessen Zukunft?

Schönes Wetter! (Schmunzelt) Da geht und läuft es sich halt einfach leichter. Und dass der Karwendelmarsch noch lange stattfinden kann, natürlich unfallfrei. Und dass er nie mehr wieder, so wie letztes Jahr wegen dem Corona-Theater, abgesagt werden muss. Das Karwendel ist mein Liebling. Ich kenne dort jeden Gipfel und jeden Stein. Ich wünsche dem Karwendelmarsch also auch, dass seine Teilnehmer - neben dem sportlichen Aspekt - immer auch die Schönheit des Karwendels wahrnehmen und sich an ihm erfreuen können. Was immer ich kann, werde ich gerne auch weiterhin dazu beitragen.



Peter Zenz ist beim Karwendelmarsch jedes Jahr eifrig im Einsatz.

Dien - Mut - Mut zum Dienen



Liebe Achentaler und Steinberger! Wir sind nach dem Ebenbild Gottes geschaffen. Leider hat die Sünde uns Menschen von Gott getrennt. Aber Gott ist treu. Darum hat er sich nach dem Sündenfall darangemacht, seine Menschen wieder „herzustellen“. Gottes Ziel ist es, uns wieder in das Bild seines

Sohnes Jesus Christus zu verwandeln. Jesus diente den Menschen, den Kranken, legte ihnen die Hände auf und heilte sie. Er diente den von bösen Geistern Gebundenen, indem er sie davon befreite. Er diente den Armen und verkündigte ihnen die frohe Botschaft von der vorbehaltlosen Liebe Gottes. Jesus diente den Frauen und sprach ihnen Würde und Anerkennung aus. Er diente den Hungernden und speiste sie. Er diente auch seinen Jüngern. Was macht ein Diener? Er tut etwas für Dich; oft das, was Du selbst nicht gern tust.

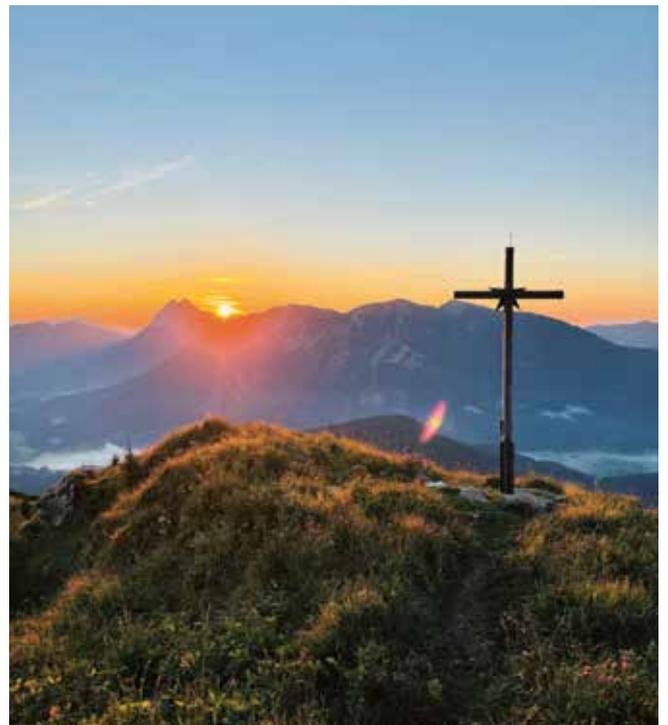
Einmal war Jesus mit seinen Jüngern zu einem Fest zusammen. Auf dem Weg dorthin wurden ihre Füße staubig. Nun war es in jedem Haus so eingerichtet, dass da, wo bei uns jetzt die Fußmatte liegt, ein großer Krug mit Wasser stand. Der Diener kniete sich hin und wusch den Gästen den Staub von den Füßen. Als Jesus mit seinen Jüngern kam, stand wohl das Wasser da, Schürze und Tücher lagen bereit. Aber niemand war da, ihnen die Füße zu waschen. Ich stelle mir vor, wie die Jünger einen Augenblick unsicher stockten. Was sollten sie jetzt tun? Vermutlich dachte Petrus: Ich bin der wichtigste Jünger. Ich kann mich nicht hinknien und den anderen die Füße waschen. Jakobus dachte: Ich bin der älteste. Warum soll ich mich vor den anderen bücken. Soll das doch Johannes machen. Der ist der Jüngste. Aber Johannes dachte: Warum immer ich. Nur weil ich noch jung bin, muss ich doch nicht für alle die Drecksarbeit machen. So drückte sich jeder an den Wasserkrügen vorbei und legte sich mit staubigen Füßen zu Tisch. Da stand Jesus auf, band sich die Schürze um, goss Wasser in eine Schüssel und kniete vor seinen Jüngern nieder und wusch ihnen die Füße. Jesus diente ihnen.

Ich stelle mir wieder vor, wie betroffen sie waren. Johannes schämte sich: Jesus macht, wozu ich mir zu fein war. Jakobus dachte: „Oh, wie peinlich. Mein Herr kniet vor mir“. Und Petrus sprach es aus: „Herr, Du kannst mir doch nicht meine Füße waschen - Du

bist doch der Herr, der Messias, der Sohn Gottes!“ Aber Jesus wusch auch ihm die Füße. Als er allen die Füße gewaschen hatte, setzte er sich und fragte seine Jünger: „Wisst ihr, was ich euch getan habe? Ihr nennt mich Meister und Herr und sagt es mit Recht, denn ich bin es. Wenn nun ich, euer Meister, euch die Füße gewaschen habe, so sollt auch ihr euch untereinander die Füße waschen.“ Wir haben einen Diener, der für uns die Sünde übernimmt, unser Herz reinigt, unsere Krankheit trägt, uns Heilung bringt, der sich unserer Probleme annimmt und Lösungen bereitstellt, unsere Einsamkeit kennt und seine Gemeinschaft anbietet: Jesus. *Es grüßt und segnet euch, euer Diakon Erwin Bachinger*

Foto des Monats

Es war am 8. September 2021 um exakt 6.51 Uhr, als Thomas Sarg aus Achenkirch diesen Sonnenaufgang auf der Hochplatte fotografierte. Wunderschön. Das Bild verlockt auch dazu, selbst wieder mal früh am Morgen in die Berge zu gehen. Wenn auch ihr gerne mit der Kamera in der Region unterwegs seid, schickt uns eure Fotos an gunther.hochhold@achensee.com. Wir freuen uns auf viele Einsendungen. Das beste Bild, das uns erreicht, wird im nächsten Hoangascht zum „Foto des Monats“ gekürt.



Gedenken an Corona-Verstorbene

Im Bezirk Schwaz sind bis dato (Redaktionsschluss) 126 Menschen an oder mit einer Corona-Infektion gestorben. Am Donnerstag, dem 2. September 2021, fand im Rahmen der Bürgermeisterwallfahrt nach St. Georgenberg ein Gedenken an die Verstorbenen statt. Die heilige Messe in der Wallfahrtskirche St. Georgenberg wurde von Pater Raphael, Prior des Stiftes Fiecht-Georgenberg, zelebriert. Ein Bläserquintett mit Musikern aus Stans und Zell am Ziller umrahmte die Messe musikalisch. „126 Menschen sind in unserem Bezirk an oder mit einer Corona-Infektion verstorben. Hinter dieser nackten Zahl verbirgt sich viel Leid, Schmerz, Verzweiflung und Trauer. Wir gedenken daher der Verstorbenen und insbesondere derjenigen, von denen sich Angehörige nur schwer oder gar nicht verabschieden konnten“, betonte der Bezirkshauptmann von Schwaz, Michael Brandl, in seiner Ansprache im Rahmen der heiligen Messe. Und ergänzte: „Wir wollen auch besonders an die Ärztinnen und Ärzte, die Pflegerinnen und Pfleger im Bezirkskrankenhaus Schwaz denken, die Tag und Nacht um jedes Leben gekämpft haben - oft bis zur völligen Erschöpfung und darüber hinaus. Wir danken auch all jenen, die in den Pflegeheimen, in der Seelsorge und in Hospizen bis zuletzt für Sterbende da waren, um diesen trotz der massiven Beschränkungen einen Abschied in Würde zu ermöglichen.“

Dank an Landesregierung, BürgermeisterInnen und Einsatzkräfte

Auch der Tiroler Landesregierung, den Bürgermeistern und Einsatzkräften sprach BH Brandl seinen Dank aus: „Als Bezirkshauptmann möchte ich auch den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern ein herzliches Vergelt's Gott sagen für den verlässlichen Einsatz und die Unterstützung in den letzten Monaten. Ihr wart und seid die wichtigsten Partner der Bezirkshauptmannschaft, ganz besonders im Rahmen der Impfkation, wo ihr allen voran eine logistische Meisterleistung vollbracht habt. Wir wollen auch der Polizei, der Rettung und den Feuerwehren für ihre unzähligen Einsatzstunden herzlich danken.“ Danke sagen müsse man im Bezirk auch der Landesregierung, dem Landeshauptmann und der EU-Kommission, die dem Bezirk Schwaz in einer schwierigen Phase 100.000 vorgezogene Impfdosen ermöglicht haben. Die Impfkation wirke bis heute nach, habe im Bezirk für eine der höchsten Durchimpfungsraten in Österreich gesorgt und helfe in der aktuellen Situation für eine stabile Infektionslage“, so BH Brandl.



BH Michael Brandl und Bürgermeister des Bezirks auf dem Weg nach St. Georgenberg.

© BH-Schwaz

Kirchentermine SR-Achental

Unser Dekanat Fügen-Jenbach erlebt in diesen Wochen die **Bischöfliche Visitation**.

Auch in unserem Seelsorgeraum Achental verbringt Bischof Hermann Glettler 3 Tage.

HI. Messe in Pertisau

Freitag, 22. Oktober, 18.00 Uhr

HI. Messe in Achenkirch

Samstag, 23. Oktober, 18.00 Uhr

HI. Messe in Eben

Sonntag, 24. Oktober, 09.00 Uhr

mit jeweils
landesüblichem Empfang.

Wir freuen uns auf herzliche und segensreiche Begegnungen mit Bischof Hermann Glettler.

*Pfarre St. Notburga
Marie Luise Pacher*



Hoangascht

Der nächste
Redaktionsschluss
ist am **14. Oktober 2021**.



Bestens gelaufen: Voller Erfolg für den 21. Achenseelauf

Er ist eine Veranstaltung mit viel Tradition und dennoch gab es beim diesjährigen Achenseelauf eine Premiere: Zum ersten Mal wurde der beliebte Laufevent unter der Ägide von Achensee Tourismus abgewickelt.

Bei herrlichem Spätsommerwetter nutzten knapp 1.000 Sportbegeisterte vom 4. bis 5. September 2021 die Gelegenheit, eine der schönsten Laufstrecken des Landes im Wettstreit zu bewältigen. Einem starken heimischen Teilnehmerfeld entsprechend kam der Sieger aus Österreich: Der Pinzgauer Manuel Innerhofer bewältigte die 23,2 Kilometer lange Strecke in einer souveränen Bestzeit von 01:19:15. Das Ranking der Damen wurde von Sabrina Exenberger aus Kirchbichl dominiert. Sie ging mit einer Zeit von 01:50:17 als erste Läuferin über die Ziellinie. Auch insgesamt war der 21. Achenseelauf von einem starken einheimischen Teilnehmerfeld gekennzeichnet. Die traditionelle „Achental Wertung“ gewann Lukas Partl (01:34:50), bei den Damen war Katharina Mayr (02:13:12) siegreich.

Martin Tschoner, Geschäftsführer von Achensee Tourismus, zeigte sich erfreut: „Der strahlende Sonnenschein und beste Bedingungen für Läuferinnen und Läufer schufen den idealen Rahmen für den heurigen Achenseelauf. Die Voraussetzungen zur Durchführung wurden allerdings primär von einer ganzen Dutzendschaft an freiwilligen Helferinnen und Helfern geschaffen, viele davon Mitglieder von Vereinen und Blaulichtorganisationen. Ihnen sind wir zu Dank verpflichtet, weil sie dem Event auch unter unserer Führung die Treue halten. Ihr Beitrag war ausschlaggebend, dass wir heute sagen können: Beim 21. Achenseelauf ist wirklich alles sehr gut gelaufen.“

Regionale Partner - regionale Preise

Von Anfang an beim Achenseelauf dabei - und auch heuer wieder mit einem eigenen Team am Start - war die Sparkasse Schwaz. Weitere wichtige Partner waren Sport 2000 und TIWAG-Tiroler Wasserkraft. Auch die Achenseeschifffahrt unterstützte den Achenseelauf in besonderer Weise, indem sie die Staffelläufer kostenlos mit den Schiffen transportierte. Mit an Bord des diesjährigen Achenseelaufs war auch der schwedische Sportausstatter Salming. Wichtig sind den Verantwortlichen jedoch auch die unzähligen kleineren Partnerschaften und lokalen Anbieter, die jedes Jahr ebenfalls einen wichtigen Beitrag zum Gelingen des Achenseelaufs leisten, nicht zuletzt durch die Bereitstellung der Siegespreise. So fanden sich in den Genussboxen und Sackerln, die den Gewinnern des Achenseelaufs überreicht wurden, Bier, Wurst, Käse, Zelten, Schnaps und Speck aus der Region.

Weitere Events für Fitness- und Staffelläufer & eigene Laufbewerbe für Kinder

Nicht nur die Gewinner des Hauptbewerbes am Sonntag wurden jedoch mit Kulinarischem bedacht, auch die Teilnehmer der anderen Wettbewerbe wurden nach ihren Rennen mit Köstlichkeiten aus der Region prämiert.

3-G-Nachweis diente gutem Zweck

Wie beim Karwendelmarsch war die Sicherheit den Verantwortlichen „gerade im heurigen Jahr“ ein besonderes Anliegen. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Achenseelaufs 2021 mussten einen 3-G-Nachweis erbringen, wofür sie Erkennungsbänder erhielten, deren Verwendung der Charity-Aktion „Time is your Life“ zugutekam.



Bereits zum dritten Mal ganz oben auf dem Achenseelauf-Podest war der Pinzgauer Manuel Innerhofer.



Siegerinnen mit „Laufnachwuchs“: Sabrina Exenberger (Mi.) gewann vor Christine Griessmair (li.) und Rebecca Eder (3. Platz).

Comeback der Legende: Karwendelmarsch 2021

Bei regnerisch-kühlen Bedingungen ging am 28. August 2021 der Karwendelmarsch, der im vergangenen Jahr coronabedingt abgesagt werden musste, wieder in gewohnter Form über die Bühne. Am Start waren 1.600 begeisterte Wanderer und Bergläufer.

Strahlender Sieger der diesjährigen 12. Auflage des Karwendelmarsches über 52 Kilometer wurde der Tiroler Thomas Farbmacher, der eine Bestzeit von 04:13:15 markierte. Besonders dabei: Farbmacher war vor Jahren Teilnehmer eines Karwendelmarsch-Trailrunning Camps und konnte so für diese Sportart gewonnen werden. Der zweimalige Karwendelmarsch-Sieger Alexander Lieb aus Weerberg belegte dieses Jahr Platz zwei. Bei den Frauen siegte heuer Lena Laukner. Die Deutsche absolvierte den 52 Kilometer langen Berglauf in der sensationellen Zeit von 04:53:01.

Gute Kooperation mit Partnern und Behörden

Für den reibungslosen Ablauf des Karwendelmarsches zollen dessen Veranstalter - die Olympiaregion Seefeld und Achensee Tourismus - den unterstützenden Vereinen, Einsatzorganisationen und Helfern großen Dank: „Dass der Karwendelmarsch gute und verlässliche Partner hat, war immer schon ein wesentlicher Grund für seinen Erfolg. Dies gilt vor allem für die zahlreichen Helferinnen und Helfer, die die Veranstaltung unter den erschwerten Bedingungen überhaupt erst möglich machen, aber auch für unsere Partner und Sponsoren Bio vom Berg, Tiroler Steinöl, Salewa und den Tiroler Sparkassenverband. Wir freuen uns über die erfolgreiche Durchführung und gratulieren an dieser Stelle noch einmal allen Teilnehmern. Allen voran natürlich den Siegern Thomas Farbmacher und Lena Laukner“, so Martin Tschoner, Geschäftsführer von Achensee Tourismus.



Karwendelmarsch-Helferfest

Am Freitag, dem 10. September 2021, fand das traditionelle Karwendelmarsch-Helferfest statt.

Das gesellige Beisammensein im Fischergut in Pertisau wurde von der Olympiaregion Seefeld und Achensee Tourismus organisiert, um danke zu sagen. Neben dem sportlichen Aspekt ist es nämlich auch ein großartiger „Spirit“, von dem der Karwendelmarsch getragen wird: Rund 300 Freiwillige - von Vereinsmitgliedern über Hüttenwirte bis hin zu Rettungsorganisationen - sind jedes Jahr im Einsatz, um für eine reibungslose und sichere Abwicklung des Karwendelmarschs zu sorgen. Ohne sie wäre das legendäre „Volksfest für Wander- und Berglauf-begeisterte“ nicht möglich. Vielen herzlichen Dank!

Wetter.Offensive.Tirol

Seit einigen Jahren besteht zwischen der Tirol Werbung und zwei starken Partnern am Hauptmarkt Deutschland - der ProSiebenSat.1 Gruppe in München sowie der RTL Mediengruppe in Köln - eine „Medienkooperation“. Ein Baustein der „Wetter.Offensive.Tirol“ sind Wetterproduktionen am Achensee. Kaum ein anderes Thema bietet so viel Gesprächsstoff wie das Wetter. Nicht zuletzt spielt es auch bei kurzfristigen Urlaubsentscheidungen eine wesentliche Rolle. War es im Juni 2021 der Tiroler Meteorologe und SAT.1 Anchorman Georg Haas, der das Wetter für zwei Millionen TV-Zuseher vom Achensee präsentierte, kamen im Juli 2021 der deutsche Nachrichtensender n-tv und der österreichische Sender PULS 4 in die Region Achensee, um ihren zusammen knapp drei Millionen Zusehern von hier aus über das Wetter zu berichten. „Für mich persönlich sind ‚Außenwetter-Geschichten‘ per se schon spannend und abwechslungsreich, insbesondere in den Bergen. Da ergeben sich tolle Geschichten rund um unser Wetter und die Vorhersage findet vor Traumkulissen statt, die dir nicht einmal Hollywood auf die virtuelle Leinwand zaubern könnte. Das bringt einen besonderen Mehrwert für unsere Zuseher, die auf diese Weise ein bisschen Bergsommer nach Hause geschickt bekommen“, freute sich der populäre TV-Meteorologe Björn Alexander von n-tv über seinen Besuch am Achensee.

N-tv Ratgeber Extra: Outdoor

N-tv machte sich im Zuge seines Aufenthaltes am Achensee auch auf die Suche nach neuen Trends in den Bergen und Alternativen zum klassischen Wanderurlaub. Für die Sendung „n-tv Ratgeber Extra: Outdoor“ wurde in diesem Zusammenhang beim Kite-Surfen und beim Paragleiten gedreht.



Wettermoderatour Björn Alexander vom deutschen Nachrichtensender n-tv.

Achensee ist Topziel für Familien

Das auf Familien spezialisierte Internetportal www.familienausflug.info hat den Achensee im Sommer 2021 zur beliebtesten Region Österreichs für Familienausflüge gekürt. Die Auswertung, die zu diesem Ergebnis führte, beinhaltete über 41.000 Bewertungen, 1,3 Mio. Suchanfragen und 3 Mio. Seitenaufrufe von 620.000 Familien. Untersucht wurden die Sommermonate Juni bis August 2021. Der Achensee konnte mit der Achenseeschifffahrt, dem Atoll Achensee, dem Wanderprogramm und weiteren tollen Angeboten am Berg und am See punkten. An zweiter Stelle des Rankings der beliebtesten Regionen für Familienausflüge im Sommer 2021 landete das „Thermen- und Vulkanland“ Steiermark. Platz drei belegte das Mühlviertel.



Puls 4 Wettermoderatorin Verena Schneider live vom Penthouse-SPA des Atoll Achensee.



Landesauszeichnung für junges Ehrenamt

Im Rahmen des diesjährigen „Tirol-Tages“ beim Europäischen Forum in Alpbach bekamen 16 junge Menschen aus Tirol und Südtirol die Auszeichnung „Glanzleistung - das junge Ehrenamt 2021“ verliehen. Dabei wurde auch Fabian Woloschyn, Obmann-Stellvertreter und Jungschützenbetreuer der Aschbacher Schützenkompanie Achenkirch sowie Bildungsoffizier des Schützenviertel Tiroler Unterland, ausgezeichnet. Er hat sich im Tiroler Schützenwesen durch vorbildliches, außergewöhnliches und nachhaltiges Wirken zum Wohle der Allgemeinheit verdient gemacht. Landeshauptmann Günther Platter und sein Amtskollege aus Südtirol, Arno Kompatscher, überreichten Fabian Woloschyn die gemeinsame Landesauszeichnung. Neben einer Abordnung der Schützen war auch Bürgermeister Karl Moser beim Festakt anwesend und dankte Fabian Woloschyn im Namen der Gemeinde Achenkirch für die erbrachten Leistungen.



Landeshauptmann Arno Kompatscher, Lt. Fabian Woloschyn, Viertelkommandant-Stv. Georg Huber sowie Landeshauptmann Günther Platter bei der Verleihung „Glanzleistung - das junge Ehrenamt 2021“ in Alpbach.

Bilder mit Geschichte(n)

Nicht umsonst lautet ein bekanntes Sprichwort „Bilder sagen mehr als tausend Worte“. Sie zeigen uns eindrucksvoll Momente aus vergangenen Tagen und rufen Vergessenes in Erinnerung. Von der größten Freude bis zum entsetzlichsten Leid sind Bilder und Fotografien wichtige Dokumente unserer Vergangenheit. Durch sie wird Geschichte greif- und begreifbar gemacht. Im „Hoangascht“ wurden immer wieder einmal Bilder und Geschichten veröffentlicht. Aufgrund des regen Interesses suchen wir also weiterhin Fotografien, Dokumente und Urkunden, die im Zusammenhang mit der Geschichte der Gemeinde Achenkirch und ihrer Bevölkerung stehen. Diese werden digitalisiert und in einem Archiv abgelegt, damit wir sie auch für spätere Generationen bewahren können. Wenn ihr also über interessante und aufschlussreiche Dokumente, Urkunden und Bilder aus vergangenen Tagen über unsere Gemeinde verfügt, schickt diese gerne an fabian.woloschyn@gmx.at. Wir freuen uns auf zahlreiche Einsendungen! Selbstverständlich werden die Unterlagen nach dem Einscannen unverzüglich an ihre Besitzer zurückgegeben. Vielen Dank!



Ortszentrum von Achenkirch um 1900 (links der Gasthof Adler, rechts das Regnerhaus, die heutige Bäckerei Adler).

2. Achentaler Bauernmarkt

Die Achenkircher Bäuerinnen laden am **Samstag, dem 16. Oktober 2021 von 09.00 bis 13.00 Uhr** einmal mehr zum Bauernmarkt bei der Mehrzweckhalle Achenkirch ein. Schaut vorbei, nehmt euch Zeit für Kaffee und Kuchen, vielleicht ist auch bei der Vielfalt an regionalen Produkten und heimischen Spezialitäten etwas für euch dabei. Wir freuen uns auf zahlreichen Besuch!





SV Superb Achenkirch bleibt am Ball

Wir dürfen wieder einmal berichten, was sich in letzter Zeit bei uns getan hat. Nach einem etwas holprigen Start als Aufsteiger in der Landesliga Ost konnten sich die „Burschen“ von Trainer Clemens Burgstaller - auch mit einem verletzungsbedingt etwas geschwächten Kader - durch Siege gegen Kufstein II sowie Walchsee vom Tabellenende verabschieden. Alle hofften, dass sich dieser Erfolgslauf fortsetzen würde und der Trainer bei seinem Kader wieder aus dem Vollen schöpfen kann. Leider mussten unsere Kicker bei den darauffolgenden Spielen wieder Niederlagen einstecken. Das bereits traditionelle Freundschaftsspiel gegen die Silberbergertruppe WSG Swarovski Tirol wurde am 1. September 2021 ausgetragen. Der Ehrenanstoß wurde dieses Mal vom Präsidenten des Tiroler Fußballverbandes Dr. Josef Geisler gemeinsam mit dem Sponsorenvertreter Christian Lettinger vorgenommen. Hier durften sich unsere Kicker über ein kleines Erfolgserlebnis freuen. Dem SV Superb Achenkirch gelang zwar kein Tor, aber das Ergebnis konnte mit einer 0:9 Niederlage erstmals einstellig gehalten werden. Vor fast „ausverkauftem Haus“ sahen unsere Fans wieder ein richtiges Fußballfeuerwerk. Musikalisch umrahmt wurde das Spiel von der Bundesmusikkapelle Steinberg am Rofan - dafür nochmals ein großes Dankeschön nach Steinberg. Die Vereinsführung hat den tollen Rahmen dieses Spiels auch dazu genutzt, zwei verdienten Spielern zu danken. Unseren beiden „Oldies“ Borislav Adzic und Robin Tröger wurde von der Vereinsführung und Bürgermeister Karl Moser für ihren großartigen Einsatz ein kleines Geschenk überreicht.



Tolle Stimmung beim Mountainbike Kids Race

Nach mehreren Verschiebungen ging am Samstag, dem 18. September 2021, bei strahlendem Sonnenschein das Achensee Mountainbike Kids Race über die Bühne. Da die 3G-Regeln sowohl von den teilnehmenden Mountainbikern als auch von den Organisatoren des Rennens diszipliniert eingehalten wurden, verlief alles reibungslos. Am Start waren ca. 200 begeisterte Mountainbiker. Da das Rennen zum Mountainbike-Cup Tirol und zum Eldorado-Cup zählt, konnte man auch internationale Teilnehmer begrüßen,

z.B. aus Bayern, Großbritannien und Italien. Ein großer Dank geht wie immer an die Sponsoren und zahlreichen ehrenamtlichen Helfer, ohne die das Kids Race nicht durchführbar wäre. Auf der Ergebnisliste, die online unter www.bikearea.at/ergebnisse/kwr21 abrufbar ist, sind auch bekannte Namen zu finden. So nahmen zum Beispiel der Chef des bekannten Bora-Teams, Ralf Dengg, und seine Kinder am Rennen teil. Auch Lars Stigger, Bruder der Tiroler Radrennfahrerin Laura Stigger, war beim diesjährigen Kids Race am Start.





Clubmeisterschaft im TC Raiffeisen Achenkirch

Am Sonntag, dem 5. September 2021, trug der Tennisclub Achenkirch die diesjährige Doppel- und Mixed-Clubmeisterschaft aus. Bei fantastischem Wetter lieferten sich sechs Damen und acht Herren sehr enge Matches. Die begehrten Titel holten sich in diesem Jahr im Damen-Doppel Bettina Tonauer und Sonja Maurer, im Herren-Doppel Andreas Pockstaller und Siegi Danler und im Mixed-Doppel Sabine Danler und Michael Klosterhuber. Herzlichen Glückwunsch noch einmal den Siegern - und ein besonderer Dank unserem Obmann Mike Klosterhuber für die perfekte Organisation der Clubmeisterschaft.



Regulierung der Seeache

Im Zuge der „Regulierungsmaßnahmen Seeache“ konnte im heurigen Frühjahr der Abschnitt vom Jasssteg bis zur Seeachebrücke großteils fertiggestellt werden. Auch der linksufrige Bereich zwischen Blaserbach- und Seeachebrücke geht in die finale Phase. Die in diesem Bereich notwendige Verlegung des Abwasserkanales (Freispiegel- und Pumpleitung) konnte im September ohne Beeinträchtigung der betroffenen Gebäude abgeschlossen werden. Vom Blaserbach wurde auch die linksufrige Seite bis zum Objekt „Fischerhaus“ fertiggestellt sowie der Uferbegleitstreifen begrünt. Nunmehr steht noch die linksufrige Kurve bis zum Anschluss an die Seeachebrücke an. Noch im Oktober 2021 wird mit den Aushubarbeiten für den rechtsufrigen Bereich zwischen der Mündung Ampelsbach und Seeachebrücke begonnen. Tomas Kraiser von unserem Planungsteam hat uns außerdem erklärt: „Wir sind auch für die Regulierungsmaßnahmen, die nach Oktober 2021 noch anstehen werden, bereits in enger Abstimmung mit den zuständigen Behörden.“



Bereich Kanalverlegung Seeachebrücke.

Zivilschutzprobealarm

Der Zivilschutzprobealarm findet am **2. Oktober 2021** zwischen **12.00 und 12.45 Uhr** statt.

DIE BEDEUTUNG DER SIRENENSIGNALE:

SIRENENPROBE	15 sec.	
WARNUNG	3 min. gleichbleibender Dauerton	
ALARM	1 min. auf- und absteigender Heulton	
ENTWARNUNG	1 min. gleichbleibender Dauerfön	

Herannahende Gefahr!
Radio oder Fernseher (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) einschalten, Verhaltensmaßnahmen beachten.
Am 2. Oktober nur Probealarm!

Gefahr!
Schützende Bereiche bzw. Räumlichkeiten aufsuchen, über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) durchgegebene Verhaltensmaßnahmen befolgen.
Am 2. Oktober nur Probealarm!

Ende der Gefahr.
Weitere Hinweise über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) beachten.
Am 2. Oktober nur Probealarm!

Bürger-Service

Dienstag, 12. Oktober 2021, 18.00 - 19.00 Uhr

Kostenlose Rechtsberatung durch
RA Dr. Georg Janovsky

Auskünfte zu allen Rechtsfragen im Sitzungssaal
der Gemeinde Achenkirch. Anmeldung
bis spätestens Freitag, 8. Oktober 2021



Sommer im Kinderhort

Die Kinder im Kinderhort „Die Arche der Kinder“ haben im Sommer wieder jede Menge erlebt. So wanderten wir beispielsweise zum Dalfazer Wasserfall, zur Buchauer Hütte, ins Unteraulental oder hielten uns an allen möglichen Plätzen in der Natur auf, wo wir viel entdecken konnten. Ob steinige Bachbette, Wasserfälle, Wälder, Berge, ein Wolkenmeer oder Tiere, die wir im Rofan beobachten konnten: Es blieb immer spannend. Bedanken möchten wir uns an dieser Stelle auch noch einmal bei allen, die unser Sommerprogramm großzügig unterstützt haben: Vizebürgermeisterin Loisi Rieser, die uns die Go-Kartbahn kostenlos zur Verfügung gestellt hat. Familie Reiter, die die Kinder zur Kutschenfahrt eingeladen hat. Die Achensee Schifffahrt, die uns ebenfalls kostenfrei eine Dampferfahrt ermöglicht hat. Die Rofanseilbahn, die die Kinder umsonst mitfahren ließ. Die Betreiber der Erfurter Hütte, die jedes Kind auf ein Schnitzel mit Pommes eingeladen haben. Förster Robert Rupprechter, der uns ebenfalls unentgeltlich einen spannenden Vormittag ermöglicht und Interessantes über den Wald erzählt hat. Schließlich möchten wir uns auch noch bei Lehrerin Susi Pfister bedanken, die unsere Kinder in ihrem Kräuterhüttl in Achenkirch auf ein Eis



eingeladen hat. Ein herzliches Dankeschön gilt auch dem Atoll Achensee, das uns einen sehr fairen Gruppenpreis für einen tollen Schwimmtag im Hallenbad sowie einen besonders coolen Bouldervormittag ermöglicht hat. Hortleiterin Anna Lener

Kindergarten unterwegs

Der Kindergarten Achenkirch, der zwischenzeitlich schon wieder ins neue Kindergartenjahr gestartet ist, blickt auf einen abwechslungsreichen Sommer zurück. So haben wir die eher wenigen sonnigen Sommertage für Ausflüge genutzt, bei denen wir immer herzlich willkommen waren. Ob der Besuch bei den Achensee-Alpakas oder im Keramikstudio von Mex, einer Fahrt mit der Rofanseilbahn, am Spielplatz beim Atoll Achensee oder beim Brotbacken in der Bäckerei Adler: Immer hat man sich gefreut, uns zu sehen, und uns auch eingeladen. Wir möchten uns daher noch einmal bei allen für ihre Großzügigkeit und dafür bedanken, dass sie uns sehr schöne Erlebnisse ermöglicht haben, von denen die Kinder auch noch Wochen danach sprechen. Vielen Dank! Kindergartenleiterin Alexandra Kowarik



Die Kindergartenkinder zu Besuch bei den Alpakas in Achenkirch.

„72 Stunden ohne Kompromiss“

Das SeneCura Sozialzentrum Annakirchl nimmt vom 13. bis 16. Oktober 2021 am Projekt „72 Stunden ohne Kompromiss“ teil. Dabei helfen Jugendliche beim Gestalten von Hochbeeten. Vom 13. bis 16. Oktober 2021 ist es soweit: Zeitgleich in ganz Österreich lösen Jugendliche gemeinnützige Aufgaben zum Wohle jener Menschen, die diese selbst nicht mehr bewältigen können. Auch das SeneCura Sozialzentrum Annakirchl nimmt an diesem Projekt teil und freut sich über die tatkräftige Unterstützung, bei der Jugendliche unseren Seniorinnen und

Senioren innerhalb von 72 Stunden beim Aufbau und Bepflanzen von Hochbeeten helfen. „Als Gesundheits- und Pflegeeinrichtung ist es uns ein großes Anliegen, zu zeigen, dass wir uns gerne an sozialen Projekten beteiligen“, freut sich Stefanie Hofmann, Hausleiterin des SeneCura Sozialzentrums Annakirchl, über die Teilnahme am Projekt. Auch Spendenfreudige können dieses mit einem Beitrag für Abendessen und Abendgestaltung unterstützen. Nähere Infos dazu erhalten Sie unter der Telefonnummer: 05246/21058.



Bäume pflanzen im Herbst

„Wer Bäume pflanzt, wird den Himmel gewinnen“, lautet ein Zitat des chinesischen Philosophen Konfuzius. Wer sich also vielleicht noch jetzt im Herbst ans Bäume-Pflanzen machen will, erfährt hier Wissenswertes dazu.

Pflanzt man einen Baum, stellt sich als erstes die Frage, wie groß er werden wird. Damit ein Baum gut wachsen kann, sollte er möglichst frei stehen und in seiner näheren Umgebung durch keinerlei Hindernisse blockiert werden. Pflügt man einen Baum gut, wird er relativ alt. Weniger Pflege ist manchmal jedoch auch mehr.

Im Gegensatz zu Obstbäumen müssen andere Laubbäume nicht jährlich geschnitten werden. Nur zu tief wachsende Äste sollte man entfernen, wenn sie ungefähr daumendick sind. Das radikale Einkürzen von Baumkronen, die sogenannte Kappung, sollte man nicht durchführen.

Der Baum würde im nächsten Jahr zwar wieder austreiben, die neuen Triebe wären allerdings nicht sehr stabil. Zudem könnte der Stamm durch Pilzinfektionen hohl werden oder ein Teil des Wurzelwerkes absterben. Die Standfestigkeit des Baumes wäre somit beeinträchtigt.

Damit ein Baum nicht zur Gefahr wird, muss er mindestens einmal im Jahr kontrolliert werden. Wenig Laub, große abgestorbene Bereiche oder Pilze, die aus dem Stamm wachsen, sind Anzeichen dafür, dass der Baum nicht mehr bei bester Gesundheit ist. Wer sich nicht sicher ist, ob ein Baum gefällt werden soll, sollte einen Baumgutachter zu Rate ziehen.

Ist nicht genügend Platz für einen großen Baum vorhanden, kann man auch kleine Bäume wie Vogelbeere oder Salweide pflanzen, oder Sträucher wie den Schwarzen Holunder oder die Kornelkirsche zu kleinen Bäumen erziehen.



Weitere Infos zum Thema „Natur im Garten“ finden sich online unter www.naturimgarten.tirol.

Die Winterlinde benötigt viel Platz, ist aber ein wahres Naturparadies für Vögel.

Einladung zum „Öffi-Treff“

Im Zuge der Ausschreibung des Öffentlichen Personenverkehrs Achensee, welches Busunternehmen zukünftig die Beförderung von Busgästen in der Region übernimmt, möchten wir Bürgern die Möglichkeit geben, ihre Erfahrungen und Gedanken zum Öffentlichen Verkehr in der Region mit uns zu teilen.

Fahrgäste sollen aktiv mitreden. Mit der Tarifreform und den Jahres-Tickets wurden die Weichen für den smarten Umstieg auf Bus und Bahn gelegt.

Wir wollen von unseren Fahrgästen wissen:

Was können wir im öffentlichen Nahverkehr gemeinsam verbessern?

Welches Verkehrsangebot fehlt noch, damit auch Sie umsteigen?

Dafür laden wir die Bevölkerung aus der Region herzlich zum **Öffi-Treff am 3. November 2021 von 19.00 bis 22.00 Uhr** im VZ Maurach in Eben ein.

Die bei der Veranstaltung erarbeiteten Inhalte werden im Anschluss daran zusammengefasst und fließen in die weitere Entwicklung des Mobilitätskonzepts der Region ein. Wir freuen uns über eine zahlreiche Teilnahme am Öffi-Treff.



Richtig mit Plastik- verpackungen umgehen



Viele Produkte unseres täglichen Lebens sind in Plastik verpackt. Werden Leichtverpackungen richtig getrennt und gesammelt, kann man sie oftmals recyceln. Die Tiroler Restmüllanalyse 2018/19 hat gezeigt, dass jährlich rund 8.000 Tonnen an Leichtverpackungen im Tiroler Restmüll landen. Damit gehen sie für den

Recyclingkreislauf verloren und verursachen zugleich höhere Kosten - für alle.

Hält man sich an ein paar einfache Regeln, erleichtert dies die richtige Entsorgung sehr:

- Bei richtiger Abfalltrennung können Verpackungen recycelt werden und als Ausgangsmaterial für neue Kunststoffprodukte dienen.
- In den „Gelben Sack“ gehören ausschließlich Verpackungen. Ein kaputter Putzeimer, Gartenschläuche etc. sind keine Verpackungen und daher ein Fall für den Restmüll.
- „Verwirrende Verpackungen“:
Glänzende Chipsackerln können zwar aussehen wie Metall, gehören aber zu den Leichtverpackungen. Milchpackerln und ähnliche Getränkeverbundkartons müssen (auch wenn sie einen Kartonmantel haben) aufgrund ihrer Beschichtung in den „Gelben Sack“. Sie sind sogenannte „Verbundstoffe“ (Abfälle, die aus mindestens zwei verschiedenen Materialien bestehen).
- Bei einem verpackten Produkt ist im Kaufpreis indirekt ein Entsorgungsbeitrag enthalten. Landen die Verpackungen im Restmüll, bezahlt man die Entsorgung also ein weiteres Mal.
- Die Abfuhr und Behandlung von Restmüll ist im Vergleich zu anderen Abfallarten teurer. Je weniger Restmüll anfällt, desto niedriger sind also Abfallgebühren.

Gelungener Start in den Krippenbaukurs 2021

Ende August 2021 war es endlich wieder soweit: Wir trafen uns zum lange geplanten Krippenbaukurs der „Krippenfreunde Achental“. Sechs Kursteilnehmer machten sich dabei mit großem Eifer an das Bauen einer Weihnachtskrippe. Zuerst wurden Ideen gesammelt und ausgetauscht sowie Skizzen angefertigt. Mittlerweile nehmen die Krippen schon Gestalt an. Heuer sind es vier orientalische und zwei heimatische Krippen, die mit Unterstützung von Obmann Stefan Rupprechter sowie den drei Vorstandsmitgliedern Regina und den beiden Alexandras entstehen werden. Krippenausstellung wird es heuer zwar noch keine geben, aber über unsere Arbeit an den Krippen bzw. deren Fertigstellung halten wir euch selbstverständlich auf dem Laufenden.



Die „Krippenfreunde Achental“ beim Krippenbaukurs.



Gebaut werden heuer vier orientalische und zwei heimatische Krippen.

Umwelt-Tipp: Es ist wichtig, Plastikverpackungen richtig zu trennen und damit ihre Wiederverwertung zu ermöglichen. Noch besser wäre es, sie bereits beim Einkauf zu vermeiden. Auf keinen Fall dürfen sie in der Natur landen. Dort würde eine Plastikflasche beispielsweise 300 Jahre lang „überleben“.



Judith W. Taschler liest in der Mittelschule Achensee



Die preisgekrönte Tiroler Autorin Judith W. Taschler ist am 22. Oktober 2021 mit einer Lesung in der Mittelschule Achensee zu Gast. Umrahmt wird der Abend von den ausgezeichneten Stimmen des Zillertaler Chors „CHORrekt“.

„Ein Raum ohne Bücher ist wie ein Körper ohne Seele“, meinte schon Marcus Tullius Cicero. Getreu diesem Motto begann vor mehr als 10 Jahren ein kleines Team von Freiwilligen, die öffentliche Bücherei Achensee einzurichten. So wuchs der Bestand der damaligen Schulbücherei von 2000 bis auf den heutigen Bestand von ca. 7000 Büchern an. Von Bilder- und Hörbüchern für die Kleinsten über Kinder- und Jugendbücher, Sachbücher, Krimis, Hörbücher und Romane für Erwachsene, Kochbücher und Reiseführer bis hin zu Biographien: Diese breite Vielfalt füllt die öffentliche Bücherei Achensee mit Leben. Grund genug für das Büchereiteam Achensee, zu feiern. So laden wir alle Literatur- und Musikbegeisterten am Freitag, dem 22. Oktober 2021, zu einer Lesung mit der Tiroler Autorin Judith W. Taschler in der Aula der Mittelschule Achensee ein. Sie ist unseren Lesern bestens bekannt durch ihre Bücher „Sommer wie Winter“, „Die Deutschlehrerin“, „Bleiben“, „Roman ohne U“ oder „David“. Begleitet wird die Lesung vom Zillertaler Chor „CHORrekt“, der aus ca. 25 jungen, dynamischen Stimmen (von Hintertux bis zum Achensee) besteht und von Hannah Prantl aus Maurach geleitet wird. Im Jahr 2019 wurde dem Chor beim Gesamttiroler Wertungssingen in Südtirol das bestmögliche Prädikat „Auszeichnung“ verliehen.

Die Lesung am 22. Oktober 2021 beginnt um 19.30 Uhr. Eintritt: Freiwillige Spenden. Es gelten die aktuellen Covid 19-Bestimmungen.



Der Chor „CHORrekt“ singt bei der Lesung von Judith W. Taschler.

Neuigkeiten vom Bauhof der Gemeinde Eben

Der Bauhof der Gemeinde Eben konnte in letzter Zeit wieder einige Projekte umsetzen, über die wir an dieser Stelle informieren möchten.

- Michael Kern und Alois Pöll vom Bauhof der Gemeinde Eben haben für den Hort eine neue Terrasse gebaut.
- Der Zugang zum Spielplatz in der Lärchenwiese wurde neu und kinderwagenfreundlich gemacht.
- Es wurden drei neue bankomattaugliche Parkautomaten aufgestellt (Prälatenhaus, Hubertus und Bergkristall). Somit steht nun auf jedem dieser Parkplätze mindestens ein Parkautomat, bei dem mit Bankomatkarte bezahlt werden kann.
- Das neue E-Car der Gemeinde wurde in Betrieb genommen.
- Der Schutzweg im Bereich der Mittelschule wurde fertiggestellt.



Der Hort in Maurach hat eine neue Terrasse bekommen.



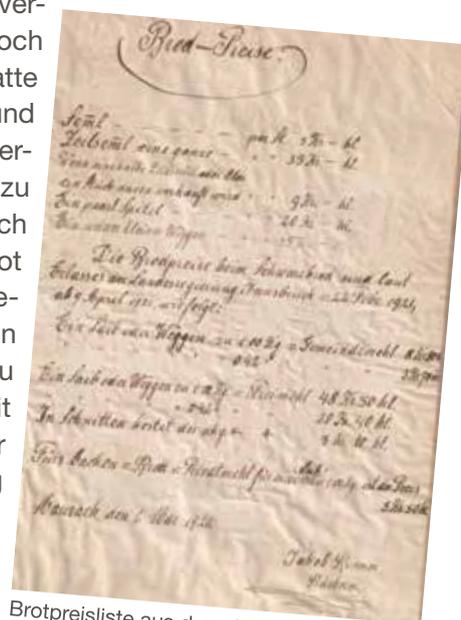
Das neue E-Car der Gemeinde Eben.



Eine Brotpreisliste aus dem Jahr 1921

Martin Rinner hat mir vor einigen Monaten dieses Zeitdokument übergeben, das ein Schlaglicht auf die schwierige Zeit vor 100 Jahren wirft. Österreich steckte noch tief im Trauma des verlorenen Ersten Weltkrieges und des Zusammenbruches der Monarchie. Schon während des Krieges war die Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln schwierig geworden. Brot war schon seit dem Jahr 1915 rationiert, das heißt, man durfte nur so viel kaufen, wie einem nach zugeteilten Lebensmittelkarten zustand. Nach dem Kriegsende verschärfte sich die Versorgungslage noch weiter. Die Gemeindevorstellung hatte begonnen, Getreide, Kartoffeln und Fleisch zu kaufen, um Bedürftigen vergünstigte Lebensmittel zukommen zu lassen. So kann man auf der Liste auch die deutlich billigeren Schwarzbrot Weggen, hergestellt mit Gemeindegemehl, in der Liste finden. Gerade in diesem Jahr begann auch noch dazu eine atemberaubende Inflation mit Preisanstiegen von 60 % und mehr pro Monat. Lag der Preis für 1 kg Mehl zu Beginn des Jahres 1921 noch bei 32 Kronen, stieg er bis zum Dezember auf 6800 Kronen!

Chronik Eben - Johann Walser



Brotpreisliste aus dem Jahr 1921.

Herzlich willkommen!

Mit Beginn des neuen Kindergartenjahres nahm Suzana Kojic aus Maurach ihre Tätigkeit als Reinigungskraft im Kindergarten Pertisau auf. Suzana verfügt über mehrjährige Erfahrung als Zimmermädchen und Reinigungskraft und freut sich, die Räumlichkeiten unserer Kleinsten nun regelmäßig sauber zu halten. Herzlich willkommen, liebe Suzana, und alles Gute für deine neue Aufgabe im Kindergarten.



Gartenbauverein Achensee

Am Samstag, dem 28. August 2021, unternahm der Gartenbauverein Achensee wieder seinen jährlichen Mitgliederausflug. Dieses Mal ging es nach Osttirol.

Zuerst haben wir den Wohlfühl- und Erlebnispark „Vitalpinum“ in Assling besucht. Danach sind wir noch zum Bummeln nach Lienz gefahren, wo wir das „italienische Flair“, für das die Stadt bekannt ist, sehr genossen haben. Unsere Gruppe von 50 Personen hat einen schönen gemeinsamen Tag verbracht und wir freuen uns jetzt schon wieder auf den Ausflug im nächsten Jahr. *Monika Koller, Obfrau Gartenbauverein Achensee*



Vortrag über Grabpflege

Dienstag, 5. Oktober 2021 um 19.30 Uhr
im Medienraum in Maurach

(Geeignete Blumen, Gestaltungsmöglichkeiten
und vieles mehr)

Den Vortrag hält Gärtnermeister Daniel
Geissler von der Gärtnerei Leo
in Schwaz. Bitte 3-G Regel beachten!





Clubmeisterschaften im Golf- und Landclub Achensee

Beste Spielbedingungen und herrliches Wetter herrschten bei den Clubmeisterschaften des Golf- und Landclubs Achensee, die am ersten Septemberwochenende 2021 in Pertisau ausgetragen wurden. Über 100 ambitionierte Golferinnen und Golfer nahmen an dem Turnier teil, das ein spannender und sportlich fairer Wettkampf war. Auch die jüngsten Clubmitglieder begeisterten bei der Kinder-Clubmeisterschaft mit ihrem Können. Herzliche Gratulation an alle Sieger zu ihren Leistungen. Ganz besonders gratulieren wir den neuen Clubmeistern Maria Entner (mit einem Gesamtscore von 155) und Stefan Krösbacher (mit einem Gesamtscore von 146) zum verdienten Sieg.



V.l.: Mag. Günther Praxmarer, Maria Entner, Stefan Krösbacher, Mag. Martin Tschoner

Fahrrad-Workshops Klimabündnis Österreich

Die Gemeinde Eben und der Hort Mosaik 4.14 haben im Rahmen des klimaaktiv-Programms (Klimabündnis Österreich) vier Radfahrkurse für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren durchgeführt. Diese Kurse wurden von ausgebildeten Fahrlehrern aus der Umgebung geleitet. Dabei wurden das Bremsen, das Einschätzen von Hindernissen und vieles mehr in toller Atmosphäre geübt. Spaß an der Bewegung und Sicherheit beim Alltagsradeln sowie das Bewusstsein, das Radfahren als eine gesundheitsfördernde und umweltfreundliche Mobilitätsform zu sehen, wurden bei den Workshops ebenfalls vermittelt. *Katrin Rieser*



Übung macht den Meister: Fahrrad-Workshop für Kinder von 6 bis 12 Jahren.

Keine Stornierung von Strafzetteln

Da sich in der Gemeinde Eben Anfragen häufen, ob Strafzettel für falsches Parken storniert werden können, möchten wir gerne wieder einmal über dieses Thema bzw. über die „Achensee Parkkarte“ informieren. Die Achensee Parkkarte, die bei der Poststelle der Gemeinde Eben erhältlich ist, EUR 25,00 kostet und ein Jahr lang gültig ist, berechtigt zum Parken auf allen „Öffentlichen Parkplätzen“ der Gemeinden Eben, Achenkirch und Steinberg sowie zur Benützung der Mautstraßen in die



Karwendeltäler. Bitte die Parkkarte immer gut sichtbar im Auto anbringen. Welcher Parkplatz öffentlich bzw. eine Kurzparkzone ist, wird auf den Schildern bei den jeweiligen Parkplätzen angezeigt. Diesbezügliche Informationen finden sich auch online unter maps.achensee.com. Die Schilder zeigen auch an, ob die Achensee Parkkarte gültig ist oder nicht. Was Organmandate für falsches Parken betrifft: Diese können aus gesetzlichen Gründen nicht storniert werden. Vielen Dank für die Kenntnisnahme.

Nicht gültig ist die Achensee Parkkarte in **Kurzparkzonen** (hier bitte die Parkuhr deutlich sichtbar anbringen bzw. ein Ticket lösen), im Halteverbot sowie auf **privaten, kostenpflichtigen Parkplätzen**, die Gebühren einheben.



Gemeinderat beschloss Energie-Leitbild



Der Gemeinderat hat in der Sitzung vom 9. September 2021 das „Energie-Leitbild“ für Eben beschlossen. Die Gemeindevertreter übernehmen damit die Verantwortung für ein klimafreundliches Agieren in den Bereichen Umweltschutz, Ressourceneffizienz und erneuerbare Energien, die die Lebensqualität in der Gemeinde langfristig sichern sollen. In den nächsten Ausgaben des Hoangascht wird das e5-Team der Gemeinde die wichtigsten Inhalte und Eckpunkte des Leitbildes vorstellen, da nur gemeinsames Handeln und die Unterstützung der Dorfbevölkerung langfristig ans gewünschte Ziel führen kann. Bis zum nächsten Hoangascht also mit weiteren Details, wir freuen uns darauf, das Energie-Leitbild mit euch gemeinsam umzusetzen. *e5-Team Gemeinde Eben am Achensee*



ServusTV zu Gast bei Bergrettung Maurach

Anfang September 2021 war ServusTV bei der Bergrettung Maurach zu Gast. Gedreht wurde für die Sendung „Zeitlos - Schule des Lebens“, die am 17. Oktober 2021 ausgestrahlt wird.

Dank Birgit vom Hort besuchen die dort betreuten Kinder seit einigen Jahren regelmäßig die Bergrettung Maurach, wo sie viel über die Arbeit der Ehrenamtlichen erfahren. Das kam der Redaktion der ServusTV-Sendung „Zeitlos“ zu Ohren, womit die Idee geboren war, eine Sendung darüber zu produzieren. Freiwillige Kinder waren schnell gefunden und auch die Wetterfee war uns gnädig gestimmt. Bei schönstem Spätsommerwetter ging es in unsere geliebten Berge.

Details werden hier aber nicht verraten. Wenn ihr Näheres über die Bergrettung Maurach, die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten von Rettungsdecken, Gebirgstragen und mehr erfahren wollt, schaut euch die ServusTV-Sendung an. Sie wird am Sonntag, dem 17. Oktober 2021 um 17.35 Uhr ausgestrahlt.

Unser Dank gilt allen Beteiligten, ohne deren Hilfe dieses schöne Projekt nicht hätte verwirklicht werden können. Es waren zwei spannende Tage mit wissbegierigen Kindern und dem tollen Team von ServusTV. *Christian Steinlechner/Bergrettung Maurach*

Handarbeits und Kreativstammtisch der Bäuerinnen

Am Mittwoch, dem 6. Oktober 2021 um 19.30 Uhr im Karwendelcamping Maurach

Du wolltest immer schon selber z.B. eine Mütze häkeln oder Socken stricken, weißt aber nicht wie oder verstehst die Anleitung nicht?

Besorge dir das gewünschte Material und komm vorbei! Gerne sind auch Anfänger willkommen, wir stehen mit Rat und Tat zur Seite!

Eine Veranstaltung von den Mauracher und Pertisauer Bäuerinnen



Kaiserwetter und fröhliche Stimmung: ServusTV zu Gast am Achensee.



Neue Atemschutzgeräte für die Feuerwehr

Die Freiwillige Feuerwehr Eben am Achensee hat im Frühjahr 2021 ihre in die Jahre gekommenen Atemschutzgeräte ausgetauscht. Somit können noch effizientere und sicherere Einsätze als bisher gewährleistet werden.

Bei der Freiwilligen Feuerwehr Eben am Achensee waren bereits vor über 100 Jahren „Atemschutzmasken“ im Einsatz. Als die Feuerwehr 1905 gegründet wurde, hielten sich die Feuerwehrmänner meist nur nasse Tücher vor Mund und Nase, um sich vor Atemgiften zu schützen. Aber bereits in den ersten Kriegsjahren kamen aufgrund der Notwendigkeit, sich an der Front vor Giftgasen zu schützen, erste Gasmasken zum Einsatz. Diese bestanden zu Beginn aus Schwämmen und Tüchern, die mit Bändern vor Mund und Nase gehalten wurden. Später wurden Vollgesichtsmasken in Kombination mit Filtern getragen. Mit Beginn des Zweiten Weltkriegs wurden Gasmasken aus Gummi oder anderen geeigneten Stoffen hergestellt. Sie waren jenen Atemschutzgeräten, die wir heute verwenden, schon sehr ähnlich. Zu sehen gibt es die alten Masken noch im Feuerwehrmuseum der Achenseer Museums- und Erlebniswelt in Maurach.

Ab 1968 waren bei der Freiwilligen Feuerwehr Eben „schwere Atemschutzgeräte“ im Einsatz. Diese wurden auf dem Rücken getragen und versorgten die Feuerwehrmänner mit Atemluft, die in Stahlflaschen mitgeführt wurde. Dieses System verwenden wir noch heute, auch wenn Atemschutzgeräte in regelmäßigen Abständen - z.B. aufgrund der auslaufenden Ersatzteile oder der Ablegefrist - immer wieder ausgetauscht werden mussten. Im Jahr 2021 war es einmal mehr soweit. Nach knapp 20 Jahren haben wir die in die Jahre gekommenen Atemschutzgeräte

gegen moderne Pressluftatmer ersetzt. Auch unsere Atemluftflaschen aus Stahl wurden gegen leichtere „Compositflaschen“ getauscht. Obwohl beides mit einem erheblichen Schulungsaufwand sowie diversen Umbauten an den Löschfahrzeugen verbunden war, überwiegen die Vorteile, die die Erneuerung mit sich brachte. So sind die neuen Atemschutzgeräte leichter und komfortabler zu tragen als die alten. Die Atemluftflaschen wurden von zwei Stahlflaschen pro Feuerwehrmann auf eine Compositflasche reduziert, was unter anderem das Aufrüsten nach einem Einsatz erleichtert.

In die Begurtung der neuen Geräte wurde ein Sicherheitsgurt integriert, womit im Notfall eine Selbst- oder Kameradenrettung rasch durchgeführt werden kann. Auch der Luftvorrat stieg von 1600 Litern auf 1836 Liter Atemluft, was bedeutet, dass Feuerwehrmänner mit den neuen Flaschen etwas länger als vorher im Einsatz bleiben können.

Wie bereits das Vorgängermodell verfügt auch das aktuelle Gerät über einen „Totmannwarner“. Dieser schlägt mit einem akustischen Ton Alarm, wenn sich ein Feuerwehrmann dreißig Sekunden lang nicht bewegt. Damit wird verhindert, dass ein Atemschutzträger, der selbst Hilfe benötigt, lange unentdeckt bleibt. Um als Atemschutztrupp arbeiten zu können, müssen die Feuerwehrmänner - zusätzlich zu den Atemschutzgeräten - weitere Ausrüstungsgegenstände mitführen. So haben sie z.B. auch eine Wärmebildkamera, Brech-

werkzeug, ein Funkgerät, eine oder mehrere Rettungsleinen, Handlampen, Brandfluchthauben und natürlich einen Schlauch zum Löschen dabei. Manchmal braucht es auch Motorsägen oder anderes Gerät. Seit kurzem führen wir diese Ausrüstungsgegenstände in speziellen Leinenbeuteln mit, die an den Atemschutzgeräten angebracht und bei Bedarf in nur wenigen Sekunden abgenommen werden können.

All diese technischen Neuerungen, gepaart mit einer guten körperlichen Verfassung und der ständigen Weiterbildung unserer Feuerwehrmänner, garantieren im Einsatzfall einen guten und schnellen Ablauf sowie die notwendige Sicherheit. Bei meiner Recherche für diesen Text ist mir aufgefallen, dass sich die Ausbildung, die Anforderung an die Feuerwehrmänner sowie ihre Ausrüstung beständig weiterentwickelt haben. Vieles ist jedoch noch genau so, wie es schon vor 116 Jahren war, als die Freiwillige Feuerwehr Eben am Achensee gegründet wurde. Zum Beispiel: In Not geratenen Mitmenschen helfen zu wollen. *Löschmeister Lukas Hageneder*



Pressluftatmer der Feuerwehr.



Steinberg feierte Ernennung zum Bergsteigerdorf

Bei herrlichem Wetter und fröhlicher Festtagsstimmung wurde unser Dorf am 12. September 2021 zum „Bergsteigerdorf“ ernannt. Die Verleihung des Gütesiegels, das den Einklang von Mensch und Natur sowie eine nachhaltige Entwicklung in den Mittelpunkt stellt, wurde am Dorfplatz gebührend gefeiert. Mit dabei waren zahlreiche Gäste sowie Vertreter aus Politik, Wirtschaft, des Österreichischen Alpenvereins und der Alpenkonvention. An dieser Stelle noch einmal ein großer Dank an alle, die angepackt und zum Gelingen dieses schönen Festes beigetragen haben. Das Miteinander war einmal mehr großartig. Vergelt's Gott!



Bei herrlichem Spätsommerwetter wurde Steinberg zum „Bergsteigerdorf“ ernannt.



Andreas Ermacora gratuliert Bürgermeister Helmut Margreiter zur Aufnahme in den Kreis der Bergsteigerdörfer.



9 Betriebe in Steinberg am Rofan bekamen die Partnerbetriebstafel von Andreas Ermacora überreicht.



Der Beitritt wurde gebührend in der Festhalle gefeiert, die BMK Steinberg sorgte für die musikalische Umrahmung.



Auch mit vielen selbstgemachten Kuchen wurden die Gäste verwöhnt.



Viele fleißige Hände versorgten die Besucher mit frisch gemachten Kiachln.



Die Bäckerei Adler bot Gebäck und vor Ort gebackenes Holzofenbrot an.

Neuer Volksschuldirektor

Mit Ende des Schuljahres 2020/21 legte Volksschuldirektorin **Barbara Baumgartner (Bildmitte)** die Schulleitung der VS Steinberg zurück. Ihre Agenden hat mit Beginn des neuen Schuljahres Direktor **Georg Troppmair (rechts im Bild)** übernommen, der auch die Volksschule Eben leitet. Barbara Baumgartner bleibt der Volksschule Steinberg jedoch erhalten. Gemeinsam mit BEd (Bachelor of Education) **Sophie Lorberau aus Achenkirch (links im Bild)** wird sie die Kinder der VS Steinberg auch weiterhin unterrichten.





Neues Mobiliar für die Volksschule

Der Hauptraum der Volksschule musste aufgrund der Umbauarbeiten im Gemeindeamt verkleinert werden. Die Schüler benötigten daher neue Tische. Da die neuen Tische von „Schulmöbel Mayr“ aus Oberösterreich allerdings nur halb so groß wie die bisherigen Tische sind, kann jedes Kind auch weiterhin ungestört und selbstständig auf seinem Platz arbeiten. Eine weitere Neuerung gab es bei den Stühlen. Von der Firma „Piller Schulmöbel“ aus Innsbruck wurden neue Hocker angeschafft. Durch deren abgerundete Bodenfläche bleibt die Wirbelsäule in Bewegung, was späteren Bandscheibenleiden vorbeugen soll. Auch für einen spontanen Platzwechsel sind die neuen Hocker gut geeignet, da man sie mühelos unter dem Arm tragen kann. Nicht zuletzt haben sie auch einen „sicheren Nebeneffekt“: Die „Hokkis“ können beim Stuhlreiten nicht umfallen.



Die Volksschulkinder freuen sich über die neuen „Hokkis“.

Münchner Bergbus fährt nach Steinberg

Im Juni 2021 startete ein Pilotprojekt des Alpenvereins München und Oberbayern: Zweimal pro Woche - jeweils samstags und sonntags - fährt dabei ein moderner Doppeldeckerbus von München zu den Blaubergen in den Bayerischen Voralpen und nach Steinberg am Rofan.

Der Alpenverein zieht in diesem Zusammenhang eine bisher positive Bilanz, da es mit diesem Projekt gelungen ist, ein alternatives und nachhaltiges Mobilitätsangebot zum eigenen PKW zu schaffen.

Von den vier buchbaren Routen, die der Bergbus fährt, liegt jene nach Steinberg - gemessen an den Fahrgastzahlen - an zweiter Stelle. Die enge Zusammenarbeit und der Austausch mit den Zielregionen war für den Alpenverein von Anfang an wichtig, um umweltverträgliche und zukunftsfähige Lösungen für den Tourismus, vor allem auch für den Tagestourismus, zu finden.

Aufgrund diverser Förderungen - u.a. von München und Steinberg am Rofan - fährt der Bergbus noch bis Ende Oktober 2021 nach Steinberg. Danach geht er in die Winterpause. Die Gespräche für eine Fortsetzung ab Sommer 2022 laufen bereits.

Der Alpenverein München & Oberland ist zuversichtlich, dass sich das Projekt auch langfristig etablieren wird. Weitere Informationen findet ihr online unter www.muenchnerbergbus.de.

Neue Betreuung für die Niederschlagsmessstation

Franz Rupprechter zeichnete über 20 Jahre lang die Niederschlagsmessungen in Steinberg auf. Nun hat er diese Aufgabe in jüngere Hände übergeben. Beim Durchblättern von Franz' Aufzeichnungsbuch scheinen ein paar interessante Wetter- bzw. Niederschlagsdaten auf. So schrieb er beispielsweise: „Im September 2011 regnete es innerhalb einer halben Stunde 62,7 Millimeter. Im Monat August 2010 betrug die Gesamtniederschlagsmenge 291,2 Millimeter.“ Vergelt's Gott Franz für deine immer so genauen und gewissenhaften Aufzeichnungen. Mit 20. Juni 2021 hat diese nun Andreas Huber übernommen. Er wird die Niederschlagsmessungen künftig digital an das Land Tirol melden. Wir wünschen Andreas alles Gute bei der Betreuung der Messstation.



Franz Rupprechter hat die Niederschlagsmessungen an Andreas Huber übergeben.



Pulverturm steht jetzt auf dem Wiesinger Dorfplatz

Ein Stück fast vergessener Wiesinger Geschichte fand auf dem neuen Dorfplatz, der im Juli 2021 eröffnet wurde, einen ehrwürdigen Platz. Die Freude darüber ist groß, bleiben damit doch die Reste eines ehemaligen Denkmals auch für zukünftige Generationen erhalten.

Beginnen wir jedoch ganz von vorne: Der ehemalige Tiergarten liegt auf dem sogenannten Buchberg am Inn an der Gemeindegrenze zwischen Jenbach und Wiesing. Der Tiergarten wurde 1580 von Erzherzog Ferdinand II. im Zusammenhang mit dem Ausbau des Jagd- und Lustschlosses Thurnegg in Rotholz angelegt. Das etwa 0,60 km² große Areal wurde von einer Einfriedungsmauer, der sogenannten Tiergartenmauer, umschlossen. Der ursprüngliche Verlauf der Tiergartenmauer ist großteils bekannt, jedoch sind heute nur mehr abschnittsweise größere Teile der Mauer erhalten. Die Mauer war insgesamt 3,5 km lang, vermutlich maximal 3 Meter hoch und 50 Zentimeter stark. Sie war aus Kalksteinen errichtet und in den steileren Geländebereichen an der Außenseite mit Pfeilern abgestützt.

Im Jahre 1857 wurde der Tiergarten im Zuge des Bahnbaus geöffnet und das Wild abgeschossen.

Zwischen diesem Tiergarten und dem Dorf Wiesing stand früher in der Nähe des Inns der sogenannte Pulverturm. Er war mehrgeschoßig, hatte ein von einer Mittelsäule gestütztes Gewölbe und einen kreisrunden Durchmesser von 18 Metern. Er wurde unter Kaiser Maximilian im Jahre 1504 im Landshuter Erbfolge-

krieg zum festen Lager von Pulver, Waffen und Proviant ausgebaut. Die Gerichte Rattenberg, Kitzbühel und Kufstein gehörten damals noch zu Bayern. Also war der Wiesinger Pulverturm eine für die Kriegsführung Maximilians strategisch wichtige Anlage.

In der Wiesinger Pfarrchronik schrieb Pfarrer Johann Josef Thyr: *Am 1. Juli 1782 schlug der Tunner (Blitz) um 11.00 Uhr nachts im Pulverturm ein, sodass die 2 Turmwächter getötet wurden und in ganz Wiesing kein Haus unbeschädigt blieb. In der neubauten Pfarrkirche wurden sämtliche Türen und Fenster eingestoßen. Die Wucht der Explosion ließ in sämtlichen Nachbargemeinden bis nach Schloss Matzen die Fenster zerbersten.*

Die beschädigte Tiergartenmauer wurde mit Steinen des Turmes geflickt. Die Überreste der Mittelsäule wurden im Jahre 1970 im Zuge des Autobahnbaus durch die Initiative von Pfarrer Heinz Hundegger sichergestellt und nördlich der Kirche im Friedhof, so weit wie möglich passend, zusammengestellt.

Die Teile wurden im Jahre 1999 im Zuge der Kirchenrenovierung wieder abgebaut und hinter der Raiffeisenkasse, gegenüber vom Widum, aufgestellt. Zu Beginn des Neubaus des Ortszentrums wurden die Teile im Bauhof zwischengelagert.

Durch Christian Hechenblaickner (Chronikteam) wurde die Idee geboren, ein kleines Stück Wiesinger Geschichte am neugestalteten Dorfplatz auferstehen zu lassen. Dank der großen Hilfe von Bürgermeister Alois Aschberger, der Gemeindemitarbeiter und der fach-

männischen Beratung durch Johann Walser von der Chronik Eben konnte dieses Vorhaben umgesetzt werden. Die perfekte Ausführung durch Raimund Walser von der Firma Walserstein aus Maurach wurde in Absprache mit Frau MMag. Neumann vom Bundesdenkmalamt durchgeführt. Somit bleiben die Reste eines untergegangenen Denkmals auch für nächste Generationen erhalten.
Chronikteam Wiesing



Die Reste des „Pulverturms“ wurden am neuen Dorfplatz von Wiesing aufgestellt.

© Hans Hofer



Der ehemalige Pulverturm auf einer Karte von 1611.

Unbeschwerter- wir-Moment.



**Das Atoll Achensee
lädt dich auf!**



Plane Dein Fest oder
Deine Veranstaltung im
Restaurant Lagoon.
Wir freuen uns auf
Deine Anfrage!



Sportliche Herbstaktion im Lakeside-GYM

Du möchtest fit in den Herbst und Winter starten? Dich zu neuen Höchstleistungen motivieren? Dein Immunsystem stärken und aktiv leben? Dann bist du im Lakeside-GYM mit den zahlreichen Vorteilen zu unserer Herbstaktion genau richtig! Starte in deinen ganz persönlichen Power-Moment.

Mehr Infos auf
www.atoll-achensee.com/angebote

Auspowern und Kraft tanken! Aktiv in den Herbst und Winter starten. Wir bieten Kurse und Personal-training an, **vereinbare jetzt dein Probetraining.**



„Lange SaunaNACHT“ im Atoll Achensee

Genieße den nächtlichen Ausblick ins Karwendel und auf die glitzernde Promenade von Pertisau. Schwitze bei 90°C in der Finnischen Aufguss sauna mit Themenaufgüssen der besonderen Art.

Nächster Termin: **29. Oktober 2021**,
unter dem Motto: „Austropop: Die größten Hits“

Herbstzeit = Saunazeit mit Gänsehaut-Moment:
wieder **täglich ab 10 Uhr geöffnet.**



managed by
GMF



Mehr Infos auf Social Media oder
unter www.atoll-achensee.com

IMPRESSUM:

Herausgeber und Medieninhaber: Achensee Tourismus mit den Gemeinden Achenkirch, Eben, Steinberg und Wiesing ≈ Kontaktadresse: Achensee Tourismus,
Achenseestraße 63, Tel.: +43 (0) 595300-0, druckwerke@achensee.com, gunther.hochhold@achensee.com ≈ Änderungen vorbehalten! Druck: Alpina Druck GmbH

Österreichische Post AG
RM 20A042144 K
6212 Maurach